





Cantaten

3

welche

bey dem zweyhundertjährigen

Stiftungs Jubel Feste

der Jenaischen Akademie

1758.

am Sonntage Sexag. am Maria Reinigung-

Tage und am Sonntage Estomihi

theils

in der HauptKirche zu St. Michaelis

theils in der CollegienKirche

vom dasigen Choro Musico

unter der Direction des Cantors

Johann Christoph Schlegels

aufgeführt wurden.

verfertigt

von

Jakob Friedrich Schmidt

Rev. Ministr. Gotth. Cand.

der teutschen Gesellschaft zu Jena Mitgliede.

J E N A,

bey Johann Werthern, J. S. HofBuchdrucker.



I.
Am Sonntage vor dem Jubelfeste
Nachmittags in der CollegienKirche.

Jauchze fröhlich, o Saline!
Hebe Herz und Mund empor.
Recit.

Ja, rühme GOTT in lauten Chören,
Saline! sey die Zeuginn seiner Macht;
Verbreite lustvoll, ihm zu Ehren,
Der Lobgesänge ganze Pracht.
Noch dachtest du, beym nahen Leide,
Nur hingst an keine Jubelfreude.
Die Hülfe schien,
Vor dir zu flehn;
Du hebst: doch, GOTT sah hernieder;
Er sprach: vergiß die Trauerlieder,
Dein Heiz soll, wie vor Alters, blühen.

A r i e.
So triumphirt, nach Furcht und Schrecken,
Die Hoffnung, die den Gram besiegt.
Nun kan man, frey vom Lärm der Waffen,
Geruhig unterm Weinstock schlaffen;
Nun scherzt das Volk und singt vergnügt.
So triumphirt, nach Furcht und Schrecken,
Die Hoffnung, die den Gram besiegt.

Recit

Recit.

Auf, auf, mein Geist!
Verherrliche Jehovahs Güte,
Die er an uns erweist,
Er ist der Herr, durch welchen diese Stadt,
Für andern, große Segen hat;
Ihr schöner Flor wird ewig dauern.

Schon prangt in ihren stolzen Mauern,
Seit zweyen Säkeln, Heil
Und ächte Weisheit, Kunst und Tugend
Für das Gedenhn der edlern Jugend.
Nimm, holde Freude! hieran glorreich Theil,
Laß GOTT, zu heiligem Gefallen,
Laß, ihm zum Preis,
Den Jubelton feyerlich schallen.

Choral.

Sollt ich meinem Gott nicht singen? sollt ich ihm nicht
dankbar seyn? denn ich seh in allen Dingen, wie so gut ers
mit mir meynt. Ist doch nichts denn lauter Lieben, das
sein treues Herze regt, das ohn Ende hebt und trägt, die in
seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

2.
Am Jubelfeste, Vormittags
in der Stadtkirche.

Chor.

Tönt, festliche Saiten! in frohen Accorden,
Steigt, heilige Jubel! gen Himmel empor!
Die Tage des Kummers sind flüchtig geworden:
Saline bringt holdere Scenen hervor.
Tönt, festliche Saiten! in frohen Accorden,
Steigt, heilige Jubel! gen Himmel empor.

Recit.

Beglückter Jubeltag
Erhabner Vorwurf stolzer Lieder!

Du

Du füllst des Patrioten Brust
Mit süßer Luft.

Heut läßt sich GOTT voll Huld hernieder
Ins Tempe, wo der Segen lacht;
Wo Schaaren von Propheten stehen,
Die seinen Ruhm erhöhen;
Wo nun Jahrhunderte hindurch
Der Künste Pflanzstadt, reich an Früchten, blühet
Und manchen grossen Lehrer ziehet,
Der fernem Staaten Ehre macht.

A r i e.

Höchster, dem wir freudig dienen!
Laß, zu deinem Preis, Salinen
Ewig deine Milde sehn.

Ihre Schulen und Altäre
Müssen, wie der Fels im Meere
Trog Orkanen, sicher stehn.
Höchster, dem wir freudig dienen!
Laß, zu deinem Preis, Salinen
Ewig deine Milde sehn.

Recit.

Wie lieblich ist's
In diesem holden Thal zu wohnen,
HERR! Zebaoth!
Denn hier, wo Kunst und Weisheit thronen,
Da thronst du selbst, erhabner GOTT!
Schon längst, seit ungefaunten Zeiten;
Dein Feuer und dein Heerd ist hier.

Wohlan! Es werde die
Von tausend Zungen,
Manch Halleluja froh gesungen;
Ihr Völker! kommt,
Helte uns Jehovens Lob verbreiten.

Choral

Choral.

Lobe den HErrn, der alles so herrlich regieret, der dich
auf AdlersFittigen sicher geführtet, der dich erhält, wie es
dir selber gefällt: Hast du nicht dieses verspühret?

Am JubelFeste, ^{3.} Nachmittags
in der StadtKirche.

Chor

Ich will den HErrn loben, so lang ich lebe, und meinem
Gott lobsingen, weil ich hie bin.

Recit.

Ihr Bürger Zions! rühmt,
Rühmt unsern GOTT, den HErrn der Herrlichkeit!
So sichtbar war zu unsrer Väter Zeit,
Vor hundert Jahren, seine Milde nicht:
Ihr hat sie weder Maas noch Schranken;
Ihr können wir, er steht uns bey,
Vom Elend jener Tage frey,
GOTT, unserm Vater, froher danken.

Er ist, der seine Lieben schützt;
Kein Harm, kein Angriff wahrer Schmerzen
Beängstigt ihre Herzen,
Wenn auch gleich hier und da ein UnglücksWetter blüht.

Zwar jüngst noch war auch unser JubelTon
Ein flüchtiger und einsamer Gedanke;
Fast schien, als ob am Libanon
Der Cedern prächtigste, Saline, plötzlich wankte,
Allein, Gottlob! noch blühen ihre Staaten
Durch weiser Lehrer Rathen;
Ihr alter Fiof ward nicht gestöhret,
Er, Friederich, der weise,
Schuf sie zu deinem Preisse:

Diag

Dies weißt du, Herr! und hältst sie werth,
Du schenkst ihr immersfort Regenten, die sie lieben,
Die, jenem gleich, wie Herzog Constantin,
Sich eifrig für ihr Wohl bemühen
Und die sich gern in grossen Thaten üben.

Arie.

Jauchzet fröhlich, jauchzt, besinget,
Preist den Herrn der Herrlichkeit,
Sprich, Salinens Heiligthum!
Sprich entzückt von seinem Ruhm,
Der im Himmel wiederklinget.
Jauchzet fröhlich, jauchzt, besinget,
Preist den Herrn der Herrlichkeit.

Recit.

Wie mag der Herr des Himmels und der Erden
Genug von uns gepriesen werden?
Des Höchsten Wohlthun ist zu groß
Und seine Milde grenzenlos,
Auch selbst das Lied erhabner Seraphim,
Die Gottes Thron umgeben,
Kan seinen Ruhm nur matt erheben;
Indeß gefällt des Säuglings Stammeln ihm
So, wie das Lied der Seraphim.
Drum wolley wir,
Voll freudiger Gebühr,
In Jubeln, welche kühn zum Sitz der Allmacht bringen,
Ein Lob und Danklied singen.

Choral.

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller
Güte, dem Gott, der alle Wunder thut, dem Gott, der
mein Gemüthe, mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott
der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre.

4. Ant

4.
Am Sonntage nach dem Jubelfeste,
Vormittags in der CollegienKirche.

Gottes Rath ist wunderbar.
Trog der Hölle frechem Loben,
Zeigt er seines Schutzes Proben;
Was er spricht, das macht er wahr.
Gottes Rath ist wunderbar.

Recit.

Geliebte Stadt!
Wie glänzt dein Glück so strahlenreich
An deines Jubels zweytem Prachte!
Ihm war kein Glück der Vorwelt gleich,
Das jemals dich voll Wonne machte.
Wie? Muß nicht manch Achen,
Das, eh dein Lorbeer grünte,
Schon längst den Musen diente,
Dir Rang und Vorzug zugestehn?
Ein andres blühet schnell
Und schnell vergeht es wieder:
Nur dich, der Weisheit süßen Quell,
Dich, Jena! schlägt kein Unfall nieder.
Du bleibst, wie sonst, der Völker Augenmerk.
Wer deine Größe kennt, spricht: das ist Gottes Werk,
Ein Werk, das seines Ursprungs Ehre,
Trog Satans schadenfrohem Heere,
Zum Heil der Welt
In stolzem Schmuck erhält.

Arie.

Beglückte Menschen! was für Segen
Trägt dem des Höchsten Huld entgegen,
Der ihn und seinen Willen ehrt!

Se.

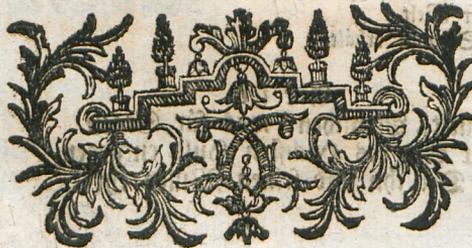
Sein frommes Herz ist voll von Milde;
Er dient dem Niedlichen zum Schilde
Und giebt ihm, was er selbst begehrt.
Beglückte Menschen! was für Segen
Trägt dem des Höchsten Schuld entgegen,
Der ihn und seinen Willen ehrt!

Recit.

Auf, jauchzende Saline!
Auf, schaffe, daß dein Ruhm und edler Name,
Der selbst den Himmeln heilig ist,
Zu deinem fernern Frieden diene;
Ergötzend mehre sich
In deinem Schoos des Guten Saame,
Des Ewgen Wort und Wahrheit reize dich,
So, wie bisher, von ihm zu zeugen!
Dann wird, nach später Zeiten Lauf,
Noch mancher Jubel stolz hinauf
Ins Hallelujakied der Engel steigen.

Choral.

Heilig, heilig, heilig werde, Gott, dein Name stets
genannt: denn der Himmel und die Erde machet deinen
Ruhm bekannt. Deine Güte, deine Macht, Weisheit
Majestät und Pracht, hat doch nirgends ihres gleichen,
Gott, wer kan dein Lob erreichen?



Pon Yc 476

ULB Halle 3
005 579 49X



KD 78



Cantaten

3

welche
bey dem zweyhundertjährigen
Stiftungs Jubel Feste
der Jenaischen Akademie

1758.

am Sonntage Serag. am Maria Reinigung-
Tage und am Sonntage Estomibi

theils

in der HauptKirche zu St. Michaelis

theils in der CollegenKirche

vom dasigen Choro Musico

unter der Direction des Cantors

Johann Christoph Schlegels

aufgeführt wurden.

verfertiger

von

Jakob Friedrich Schmidt

Rev. Ministr. Götthan. Cand.

der teutschen Gesellschaft zu Jena Mitgliede.

J E N A,

bey Johann Werthern, J. S. HofBuchdrucker.

3.

